

AUSGABE 02 / 2012

CAPPUCCINO

Magazin der Pfarreien St. Andreas und St. Anton
im katholischen Pfarrverband Isarvorstadt, München



Neuer Kirchenmusiker

Andreasmarkt im Advent

Antonius im Großformat



Das Evangelium mit allen Sinnen erfahren

Wer hat die Krippendarstellungen erfunden? Nein, es war kein Oberammergauer Herrgottsschnitzer. Nein, die Schweizer haben es auch nicht erfunden, sondern der heilige Franziskus von Assisi im Jahr 1223. Auf dem Titelbild und der letzten Seite sehen Sie die Krippenszene von Greccio, einem kleinen Dorf in den Sabiner Bergen in der italienischen Provinz Latium.

Franz von Assisi (1181 – 1226) konnte es einfach nicht fassen, dass sich Gott dazu entscheidet, ganz Mensch zu werden, um das Schicksal von uns Menschen zu teilen. Franziskus kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, dass der mächtige Gott, der Schöpfer der Welt, in einer armseligen Krippe zur Welt kommt. Er hätte es sich doch wirklich bequemer machen können. Er hätte es den Menschen doch auch einfacher machen können, an ihn zu glauben. Musste er denn direkt in die Bedeutungslosigkeit hineingeboren werden? Hätte Gott nicht auch in der Gestalt eines mächtigen Herrschers unser Leben annehmen, teilen und heiligen können? Er hat sich nun mal dazu entschieden, sich auf genau diese Weise mit uns zu solidarisieren.

Der franziskanischen Spiritualität ist es eigen, Dingen auf den Grund zu gehen, das Geheimnis sachte zu ergünden suchen, die Lebensrelevanz herauszustellen und sich

über Gottes Gegenwart einfach zu freuen. So kam auch Franziskus auf die Idee, das wenig romantische Drama von Betlehem in der Höhle von Greccio darzustellen. Er, der als Diakon das Weihnachtsevangelium zu verkünden hatte, stellte zuvor einen Futtertrog auf und besorgte einen Ochsen und einen Esel aus dem Tal, um eine gewisse „Stall-Atmosphäre“ zu kreieren. So fanden Ochs und Esel übrigens ihren Weg auch in unsere Wohnungen und Häuser. Als Franziskus dann nach dem Verkünden des Evangeliums einen Säugling in diesen Futtertrog legte, war er so gerührt, dass es ihm die Sprache verschlug. Seine Biografen sprechen bildreich darüber, wie sehr sich der Heilige in diesem Moment anrühren ließ, wie deutlich ihm die Bereitschaft und Offenheit Gottes wurde. Sich anrühren zu lassen ist wiederum ein wichtiges Moment der franziskanischen Spiritualität. Ein Moment, der weder mit Euphorie, noch mit Weinerlichkeit zu tun hat. Sich anrühren zu lassen, ist einfach die Chance, etwas von sich selber, von den Menschen aus meinem Umfeld und von Gott mitzukriegen. Und es wäre doch traurig, sich selber, sein Umfeld und die eigene Gottesbeziehung dieser Chance zu berauben. Die beginnende Adventzeit möge da eine Hilfe sein.

P. Stefan Maria Huppertz OFMCap

Grußwort	3	Ökumenischer Kinderbibeltag	13
Neuer Kirchenmusiker	4	Dankfest für Ehrenamtliche	13
Andreasmarkt	5	Gottesdienstordnung / Adressen	14
Antonius im Großformat	6	Verstorbene, Taufen, Hochzeiten	17
Kirchgeld	7	Fotoimpressionen aus dem Pfarrverband	18
Advent / Weihnachten im Pfarrverband	8	Schriftgespräch / Taize-Gebet	20
Krippenspiel / Sternsingeraufruf	9	Klausurtag des Pfarrgemeinderats	21
50. Todestag Emil Muhler	10	KAB stellt sich vor	22
Herz-Jesu-Freitag / Exerzitien im Alltag	10	Familienkreis stellt sich vor	24
Erstkommunion und Firmung	11	AK Soziales stellt sich vor	25
Schnupperministranten	11	Marienverein stellt sich vor	26
Pfarrverbandswallfahrt	12	Kindergarten St. Andreas stellt sich vor	27
Dank an Pfarrfestspender	12	Die Krippenfeier von Greccio	28

*Sehr geehrte Herrschaften und Damen,
liebe Schwester und Brüder,*

auf dieser Ausgabe und an anderen Orten ist es Ihnen vielleicht schon aufgefallen: Das neue und gemeinsame Logo unseres Pfarrverbandes Isarvorstadt. Wenn man sich ein Logo gibt, dann soll das in möglichst einfacher Art das ausdrücken, was die betreffende Firma, den Verein oder eben den Pfarrverband ausmacht. Oder zumindest ausmachen sollte... Identifikation und Vision, Wunsch und Hoffnung, Realität und Ideal fließen in solchen Prozessen in einander über. Unser Logo besteht aus dem Umriss unseres Pfarrverbandes, in dem das Andreas-Kreuz und das franziskanische Tau-Kreuz die Standorte der beiden Pfarrkirchen bezeichnen. Links daneben finden sich Wellen, die einerseits natürlich die Isar andeuten, andererseits aber auch das Wasser der Taufe, einen lebendigen Fluss des Lebens, Bewegung und Dynamik symbolisieren. Das Kreuz Jesu ragt weit über die Grenzen des Pfarrverbandes hinaus, weil es uns mit der weltweiten Kirche, mit suchenden und fragenden Menschen aller Nationen und Sprachen verbindet. Christsein und Kirche sind global und bedürfen dennoch der Konkretion und Verortung, um nicht zu belanglosen Größen zu werden. Das in der Mitte geöffnete Kreuz könnte nicht nur Tatort-Freunde an ein Fadenkreuz erinnern... Diese Assoziation war zwar nicht der primäre Wunsch, weil es doch zunächst eine Offenheit ausdrücken sollte. Diese Offenheit und Bereitschaft möchte ich und möchten wir besonders dem Großteil der fernstehenden Gemeindemitglieder gegenüber aufbringen, die sich in unseren bisherigen An-

geboten und Formen nicht wiederfinden können. Ich möchte Sie einladen, mich wissen zu lassen, wie wir für Sie attraktive Kirche und Gemeinde vor Ort werden können! Sprechen Sie mich bitte an, wenn Sie eine Idee für eine Gruppe oder Veranstaltung haben. Das Fadenkreuz ist jedoch im Wortsinne „treffend“. Denn wenn wir uns nicht von Christus treffen und betreffen lassen, unterscheidet sich christliches Gemeinleben nur wenig von einer anderen beliebigen Freizeitorganisation mit Wohltätigkeitscharakter. Und es wäre einfach zu schade, das Angebot Gottes zu übersehen! Nutzen wir die Chance der kommenden Advent- und Weihnachtszeit. Staunen, dass Gott Mensch werden will, weil er sich derart für unser Schicksal interessiert. Staunen, dass Gott sich so berührbar macht und treffen lässt. Bitten, dass ich etwas davon in meinem Leben spüren kann. Bitten, dass dieses Geheimnis der Nähe Gottes meinen Alltag zu prägen vermag.

So wünsche ich Ihnen – auch im Namen des Seelsorgeteams, der Gremien unserer Pfarreien und der Brüder Kapuziner – eine gesegnete Zeit! Ich freue mich auf persönliche Begegnungen und den gemeinsamen Weg!

Beste Segenswünsche und viele Grüße!



P. Stefan Maria Huppertz OFMCap



NEUER KIRCHENMUSIKER IM PFARRVERBAND

Stefan Rohrmeier stellt sich vor



ich den D- und C-Kurs an der Regensburger Kirchenmusikschule und legte anschließend die Aufnahmeprüfung für das Kirchenmusikstudium ab. Die Begeisterung zur Kirchenmusik war und ist schon immer mein ganz großer und wichtiger Lebensinhalt: Ich wollte immer Musik studieren und somit begann ich im September 2000 das Studium an der Hochschule für katholische Kirchenmusik in Regensburg. Nach 9 Semestern schloss ich im März 2005 das Studium mit dem B-Examen ab.

Seit meinem Dienstantritt genau am 1. Oktober habe ich viele Gemeindeglieder schon persönlich kennengelernt und freue mich, dass ich mich auf diesem Wege noch einmal bei Ihnen vorstellen darf. Mein Name ist Stefan Rohrmeier, ich bin 33 Jahre und komme aus Hemau in der Oberpfalz, einer Kleinstadt westlich von Regensburg entfernt. Unmittelbar nach dem Kirchenmusikstudium war ich von 2005 bis zum September 2012 in meiner Heimatpfarre St. Johannes in Hemau kirchenmusikalisch tätig. Neben den Organistendiensten leitete ich den Kirchenchor, einen Männerchor, sowie den 50-köpfigen Kinder- und Jugendchor der Pfarrei. Darüber hinaus war ich Musiklehrer für Klavier, Orgel und Gesang und seit 2009 musikalischer Leiter an der städtischen Musikschule in Hemau. Zum Kirchenmusikstudium bin ich über kleinere Umwege gekommen: Nach meinem Realschulabschluss erlernte ich den Beruf zum Bürokaufmann in einem Hemauer Unternehmen. Während meiner Berufsausbildung und der Wehrdienstzeit absolvierte

Hier in München als Kirchenmusiker zu arbeiten ist eine Herausforderung in jeglicher Hinsicht. Die Nachwuchsarbeit sowohl im Kinderchor als auch im Kirchenchor steht dabei für mich an erster Stelle. Mein Ziel und Wunsch für die Zukunft wäre, hier im Pfarrverband meine ganz persönlichen musikalischen Vorstellungen und Ideen umzusetzen und möglichst viele, mit denen ich musikalisch zusammenarbeiten werde, auch davon überzeugen zu können.

Jeder, der bei mir in den Chören singt, oder demnächst vor hat zu kommen, soll sich unter meiner Leitung wohlfühlen. Singen ist gesund, macht Spaß und ist ein wunderbarer Ausgleich zum Stress im Alltag. Und wenn der eine oder andere Chorsänger pfeifend nach der Chorprobe heimgeht, dann ist der Sinn und Zweck des Chorsingens erfüllt.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zukunft, viele schöne musikalische Momente hier in den beiden Pfarreien und viele nette Begegnungen mit Ihnen, liebe Pfarrgemeinde!

Stefan Rohrmeier

ST. ANDREAS FEIERT KIRCHENPATRON

Konzert, Gottesdienst und Andreasmarkt in der Zenettistraße

Am 30. November ist das Fest des Hl. Andreas, des Kirchenpatrons der Andreaskirche. Dieses Kirchenpatrozinium feiern wir am Samstag, 1. Dezember, um 19.00 Uhr in der Andreaskirche mit einer Festmesse, die die Andreas-Singers musikalisch gestalten. Rund um das Fest lädt die Gemeinde nun

schon zum neunten Mal zu einem vorweihnachtlichen Andreasmarkt ein.

Los geht es am Freitag, 30. November, mit dem Andreaskonzert. Um 19.30 Uhr steht dieses Jahr eine Adventliche Orgelmusik auf dem Programm. Christian Graviat spielt Pastorellen, Hirtenmusiken und Choralbearbeitungen von J. S. Bach, Buxtehude, Lehrndorfer, Kobrich und Rathgeber.

Vor der Andreaskirche sind von Freitagabend bis Sonntag in vier Ständen in liebevoller Handarbeit gebastelter Advents- und Weihnachtsschmuck, Geschenkartikel, St.-Andreas-Marmeladen und andere Schmankerl im Angebot. Von kommerziellen Christkindlmärkten unterscheidet sich der Andreasmarkt nicht nur in der Größe. Hier ist alles selbst gemacht. Natürlich gibt's auch Glühwein, alkoholfreien Anderl-Punsch, Lebkuchen und Stollen sowie Kartoffelsuppe und Würstl.

Am Samstag- und Sonntagnachmittag bereichert ein abwechslungsreiches Rah-



ÖFFNUNGSZEITEN ANDREASMARKT 2012

Freitag, 30. November: 18.00 – 22.00 Uhr
Samstag, 1. Dezember: 14.00 – 21.00 Uhr
Sonntag, 2. Dezember: 11.00 – 18.00 Uhr

menprogramm den Markt. Da gibt es Bläser- und Akkordeonmusik, einen Geschichtenerzähler, Kasperltheater und - neu in diesem Jahr - eine Bastel-ecke für Kinder. Natürlich kommt auch wieder der Hl. Andreas und verteilt Fische an die Kinder. Den Schluss bildet am Sonntag um 16.00 Uhr ein

Adventssingen mit Chorgesang und instrumentaler Volksmusik.

Bei allen Programmpunkten ist der Eintritt frei und wird um Spenden gebeten. Wie gewohnt kommt der Erlös des Andreasmarktes der Andreaskirche zugute, in diesem Jahr insbesondere der Anschaffung des noch fehlenden Kästchens zur Aufbewahrung der Heiligen Öle in der Taufkapelle.

Wir laden unser ganzes Stadtviertel und alle Interessierten herzlich zum Kommen und Mitfeiern ein.

Das detaillierte Programm gibt es unter www.andreamarkt.de.

Traudi Schröder



EIN NEUER SCHMUCK FÜRS PFARRHEIM

Vielen werden es schon persönlich in Augenschein genommen haben: Das neue große Antoniusbild an der Wand des Pfarrheim-Foyers von St. Anton. Doch wie kam es eigentlich zu diesem monumentalen 3,10 mal 4,70 Meter großen Druck?

Nach der guten Erfahrung mit der Rekonstruktion der Hochschiff-Fresken in der Antoniuskirche zum Patrozinium im vergangenen Jubiläums-Jahr, kam die Idee auf, auch einen Versuch mit dem ehemaligen Apsisgemälde der Antoniuskirche zu unternehmen.

Dieses wurde nach der Kirchweihe (10. März 1895) bis zum Jahr 1897 ebenfalls vom Wiener Historienmaler Josef Kastner (1844-1923) in Wachs-Tempera ausgeführt. Es

nahm die gesamte Rückwand des Presbyteriums ein und stellte den heiligen Antonius als Wundertäter und Fürbitter am Throne Gottes dar. Er kniete vor der Himmelskönigin, der das Jesuskind auf dem Schoß stand, und trug ihr die Bitten aller Unglücklichen und Hilfsbedürftigen vor. Darüber war Gott-Vater abgebildet. Das Fresko zeigte 88 Ganzfiguren – Heilige, Märtyrer, Engel. Der Stifter, Erzbischof Antonius von Thoma, war ebenfalls im Bild verewigt. Unter dem

Kunstwerk, in etwa auf Höhe der heutigen Wandschablonenmalerei im Apsisbereich, war eine Inschrift angebracht: „Dem heiligen Antonius hat sich Erzbischof Antonius von Thoma durch dieses Votivbild verbunden. 1897.“

1966/67 wurde das Bild im Zuge des Kirchenumbaus entfernt und stattdessen Glasfenster in die Apsiswand eingesetzt. Somit schied eine Rekonstruktion analog zu den Hochschiff-Fresken am Originalort aus. Ebenfalls fehlte es an entsprechenden Vorlagen. Lediglich drei Farbfotografien des Gesamtgemäldes sind im Pfarr-Archiv vorhanden, allerdings in zu kleiner Auflösung. Jedoch konnte eine gute Schwarz-Weiß-Detail-Aufnahme, wohl für den Kirchenführer von 1939 angefertigt, mit dem

Bildmittelteil, dem heiligen Antonius vor der Gottesmutter mit der himmlischen Engelschar, aufgefunden werden.

So entstand die Idee, diese Aufnahme als Vorlage für eine Ausschnitt-Reproduktion zu benutzen. Als Aufhänge-Ort bot sich die große Wand im Pfarrheim-Foyer an, wo bislang ein kleines Kreuzigungs-Bild relativ verloren hing. Hiermit war auch eine direkte Verbindung zum „Antonius-Saal“ gegeben. Die Kirchenverwaltung von St.



Anton erklärte sich bereit, das Projekt zu finanzieren.

Wie bereits bei den Hochschiff-Fresken konnte Profifotografin und Pfarrgemeinderatsmitglied Claudia Göpperl aus der Thalkirchner Straße für das Unternehmen gewonnen werden.

Anhand der alten Farbfotografien konnte sie in aufwändiger Handarbeit eine dezente punktuelle Kolorierung, die sich eng an das Original anlehnt, vornehmen. Dadurch ist die Spannung zwischen Original und



„Eine Bild-Reproduktion in dieser Größe war eine echte Herausforderung. Eigentlich besaß nur eine alte Schwarz-Weiß-Aufnahme aus dem Pfarrarchiv die richtige Qualität, um einer derartigen Vergrößerung stand zu halten. Für

heutiger Rekonstruktion spürbar, aus dem Grau der Geschichte tritt quasi ein Stückchen Farbe wieder ins Heute.

Das Motiv wurde auf Mesh-Plane gedruckt und Malermeister Claudius Wolfrum befestigte den Druck in einer geradezu waghalsigen Gerüst-Aktion an der Wand. Pater Stefan Maria segnete das Gemälde tags darauf am Abend des 3. Oktobers im Anschluss an die Transitus-Feier des heiligen Franziskus.

Florian Ertl

diese Aufgabe habe ich mir eine digitale Mittelformatkamera von Hasselblad ausgeliehen, die eine Aufnahme von 320 MB bei einer Auflösung von 40 Megapixel schießt. Eine weitere historische Aufnahme zeigte die Apsis auch in Farbe – diese habe ich für die Kolorierung herangezogen und daraus die Bildfarben gezogen. Die Reproduktion zeigt also in Anmutung die gleichen Farben wie das ehemalige Original in der Apsis.“

KIRCHGELD

Die neue Lautsprecheranlage in der Antoniuskirche, der Abschluss der Innenrenovierung der Andreaskirche – all das trägt zu einer guten Qualität unserer Gottesdienste bei.

Im umgebauten Schwesternhaus von St. Anton finden Ordensschwestern aus Nigeria in unserem Pfarrverband eine neue Heimat und können in unseren beiden Kindergärten mitarbeiten.

Mit all den Baumaßnahmen und Renovierungen kann das gesellige Leben in einem guten Rahmen stattfinden.

All das kostet freilich auch Geld. Allein die Lautsprecheranlage, die nun endlich für eine gute Verständlichkeit sorgt, hat uns über 30.000 € gekostet.

Darum möchten wir Sie wieder um das Kirchgeld bitten, das zur Gänze in der jeweiligen Pfarrei bleibt. Bitte benutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder geben Sie das Kirchgeld persönlich in Ihrem Pfarrbüro ab, das Ihnen gerne auch eine Spendenquittung ausstellt.

Herzlichen Dank!

P. Stefan Maria Huppertz

FRAUENTRAGEN

Keine Sorge, meine Herren! Das „Frauentragen“ bezieht sich auf eine Figur der Gottesmutter Maria, die nach altem Brauch im Advent von Haus zu Haus getragen wird. So besteht die Möglichkeit, diese Figur für einen Tag in der eigenen Wohnung zu beherbergen, sich am Abend mit der Familie oder mit Freunden zu versammeln und die Texte und Gebete zu meditieren, die mit der Marienfigur unterwegs sind. Am nächsten Tag würden Sie dann die Statue zur nächsten „Herberge“ bringen. Zeitraum ist 8. – 22. Dezember. Listen zum Eintragen liegen bald in den Kirchen auf. Infos auch in den Pfarrbüros.

RORATE-MESSEN

Mit dem alten lateinischen Liedruf „Rorate, caeli, de super, et nubes pluunt iustum“ – „Tauet, ihr Himmel, den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.“ beginnen diese adventlichen Gottesdienste mittwochmorgens um 6.00 Uhr. Besonders die stimmungsvolle Atmosphäre der Feier bei Kerzenschein ist für viele fester Bestandteil des Advents. Eine besondere Art also, die „staade Zeit“ auch wirklich als eine „besinnliche“ Zeit zu akzentuieren. An die Feier schließt sich noch ein gemeinsames Frühstück an. Schauen Sie doch mal, ob das etwas für Sie ist! Am 6. und 19. Dezember in der Andreaskirche und am 12. Dezember in der Antoniuskirche.

STERNSINGER GESUCHT!

Auch im kommenden Jahr will sich der Pfarrverband Isarvorstadt an der Sternsingeraktion beteiligen. Heuer trägt sie das Motto „Segen bringen Segen sein“. Damit dies möglich ist, brauchen wir viele Kinder, die als Sternsinger im Gottesdienst am 6. Januar ausgesendet werden und die Familien sowie die Maria Theresia Klinik und das Kreszentiaastift besuchen und den Segen weiter geben. Der Erlös kommt diesmal Tansania zugute. Wir laden alle Kinder zu einem ersten Treffen am Mittwoch

12. Dezember, ins Pfarrheim St. Anton ein. Hier können wir schon mal die Gewänder probieren und Text und Lieder üben. Gerne möchten wir wieder mindestens zwei Gruppen auf den Weg schicken, damit wir viele Leute in unserem Pfarrverband erreichen. Wir bitten um tatkräftige Mithilfe der Kinder und auch der Eltern damit wir dieses Projekt unterstützen können. Als Eltern können Sie sich auch gerne als Begleitperson bei uns melden.

Marina Lisa Steineke, Andreas Wittmann

WEIHNACHTEN IM PFARRVERBAND

Heiligabend Montag 24.12.	16.00 Uhr	Kinderchristmette (Wortgottesdienst) Andreaskirche
	18.00 Uhr	Christmette Antoniuskirche
Weihnachtstag Dienstag 25.12.	10.00 Uhr	weihnachtliche Familienmesse Andreaskirche
	19.00 Uhr	feierliche Weihnachtsvesper Antoniuskirche
Stephanustag Mittwoch 26.12.	10.00 Uhr	weihnachtliches Hochamt (mit Kirchenchor) Antoniuskirche
Sylvester Montag 31.12.	19.00 Uhr	Jahresabschlussmesse Antoniuskirche
Neujahrstag Dienstag 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse Andreaskirche
Vorabend zu Hl. Drei König Samstag 05.01.	19.00 Uhr	Vorabendmesse mit Sternsängern und Segnung von Wasser, Kreide und Weihrauch Andreaskirche
Hl. Drei König Sonntag 06.01.	10.00 Uhr	Familienmesse mit Sternsängern Antoniuskirche
	19.00 Uhr	feierliche Vesper Andreaskirche

KINDERKRIPPENFEIER DES PFARRVERBANDS

„Hört der Engel helle Lieder...“

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder am Heiligabend eine Kinderkrippenfeier in der Andreaskirche, heuer erstmals zusammen mit dem neuen Kinderchor unter Leitung unseres Kirchenmusikers Stefan Rohrmeier. Auf dem Foto kannst Du sehen, wie viel Freude die Kinder bei den vorherigen Krippenspielen hatten. Hast Du Lust in diesem Jahr dabei zu sein? Dann melde Dich bitte umgehend.

Wir proben immer zusammen mit dem Kinderchor in der Andreaskirche, freitags von 15.00 – 15.45 Uhr.

Anmeldung über die Pfarrbüros
St. Andreas: 089 / 774184 –
St-Andreas.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
St. Anton: 089 / 777939 –
St-Anton.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de





MIT GANZEM HERZEN

Zum 50. Todestag von Emil Muhler

Am 19. Februar 1963 verstarb Prälat Prof. Dr. Emil Muhler, der als erster Pfarrer von St. Andreas, als Anwalt der Arbeiter, als sozialer Denker unseren Stadtteil nicht nur kirchlich geprägt hat. Für seine mutige und aufrechte Haltung wurde Muhler von den Nazis im KZ Dachau inhaftiert. Bis heute ist Pfarrer Muhler in St. Andreas ein lebendiger Begriff. Die Älteren erinnern sich an Schulunterricht, an Ministrantenstunden, an so manche beherzte Predigt. Seine Publikationen, wie „Vom gerechten Lohn“ sind beredte Zeugen dafür, dass Prälat Muhler mit wachem Verständnis und mit ganzem Herzen bei „seinen“ Leuten im Schlachthofviertel war. In der Eucharistiefeier am Dienstag, 19. Februar 2013, in der Andreaskirche werden wir seiner gedenken und anschließend zur Begegnung ins Pfarrheim einladen. Wir wollen am 20. April 2013 die Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau besuchen.

Bitte beachten Sie auch hierzu die Infos in den Schaukästen und auf der Homepage des Pfarrverbandes. *P. Stefan Maria Huppertz*

EXERZITIEN IM ALLTAG

Exerziten sind Tage der Stille und Einkehr, der Reflexion und des Gebetes. Diese Tage verbringt man gerne an stillen Orten, zum Beispiel in einem Kloster. Solche Orte und Freiräume können aber auch im Alltag geschaffen werden. In der Fastenzeit werden diese „Exerziten im Alltag“ wieder angeboten. Unser Exerzitienweg besteht aus Treffen in der Kleingruppe (1-2 mal in der Woche) und aus Impulsen für daheim. Eine gute Gelegenheit also, sich in gewohnter Umgebung auf ungewohnte geistliche Wege zu begeben. P. Stefan Maria wird diese Exerziten begleiten. Informationen finden Sie in den Schaukästen.

HERZ-JESU-FREITAG

Der 1. Freitag im Monat trägt auch den Namen Herz-Jesu-Freitag. Er will die suchenden und fragenden Menschen in besonderer Weise einladen, sich dem Geheimnis des göttlichen Herzens zu nähern, das sich für uns am Kreuz geöffnet hat. An diesen Freitagen beginnen wir um 18.00 Uhr mit der Aussetzung (der Leib Christi wird in einer Monstranz auf den Altar gestellt) in der Schmerzhafte Kapelle. Es folgt eine kleine Andacht mit einstimmenden Texten, an die sich eine ca. 20 minütige stille Gebetszeit anschließt, die mit dem sakramentalen Segen (mit der Hostie in der Monstranz) endet. Eine kurze Orgelmeditation untermalt die Zeit bis zum Beginn der heiligen Messe um 19.00 Uhr.

Willkommen zu den nächsten Herz-Jesu-Freitagen: 7. Dezember, 4. Januar, 1. Februar, 1. März.



ERSTKOMMUNION 2013

Die neue Erstkommunionvorbereitung hat begonnen.

Mit vielen Wünschen, Fragen und den unterschiedlichsten Vorstellungen haben sich die neuen Erstkommunionkinder aus unserem Pfarrverband auf den Weg zur Erstkommunion gemacht.

„Communio“ heißt Gemeinschaft und so ist auch unser gemeinsamer Erstkommunionweg als ein „Weg des aktiven Miteinander“ der Erstkommunionkinder, Familien, Paten, der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, der Gemeinde und dem Seelsorgeteam gedacht.

Lassen wir – als Gemeinde, Familien und BegleiterInnen – die Erstkommunionkinder spüren, dass die „Einladung zum Tisch des Herrn“ einer frohen Botschaft entspringt, damit sie mit Freude sagen können – „Du hast uns Herr gerufen und darum sind wir hier“.

Am Ende des Kommunionweges werden wir am 14. April 2013 um 10.00 Uhr in der Antoniuskirche einen feierlichen Erstkommunion-Gottesdienst feiern.

Begleiten wir die Kinder und ihre Familien im Gebet.

SCHNUPPERMINISTRIEREN FÜR ERSTKOMMUNIONKINDER

Ab Freitag, 18. Januar 2013 gibt es die Möglichkeit für Erstkommunionkinder bei den Ministranten freitags von 16-17 Uhr reinzuschnuppern.

Die Ministranten im Pfarrverband treffen sich immer freitags im Pfarrheim St. Anton (Remisen), Kapuzinerstraße 36a.

Dominique Lade und Andreas Wittmann freuen sich, Euch kennen zu lernen.

FIRMUNG 2013

Firmung kommt von firmare – stärken! Und genau diese Stärkung auf dem Lebens- und Glaubensweg sollen die Jugendlichen erfahren, die sich auf den Weg zur Firmung machen, die am 29. Juni 2013 durch Benediktinerabt Dr. Johannes Eckert aus St. Bonifaz in unserem Pfarrverband gespendet wird. Eingeladen haben wir die Jugendlichen zwischen 12 und 14 Jahren. Wer seine Firmung bisher „verpasst“ hat, kann sich gerne anschließen und möge sich bei mir melden. *P. Stefan Maria Huppertz*

PFARRVERBANDSWALLFAHRT

Am 6. Oktober 2012 um 8.00 Uhr ging es los – mit einem Doppeldeckerbus als Pfarrverband auf Pfarrwallfahrt.

Für Pater Stefan Maria, der fleißig in beiden Etagen das „Gotteslob“ verteilte, das Mittagessen organisierte und um unser Wohl besorgt war, bekam der Doppeldeckerbus bald Ähnlichkeiten mit einem „Trimm-Dich-Pfad“, während ein großer Teil der Gläubigen einfach die Aussicht von oben genießen durfte.

Stefan Rohrmeier, unser neuer Organist, motivierte uns immer wieder zum gemeinsamen Gesang. Kurzum – die Stimmung war gut – der liebe Gott schenkte uns ein wunderschönes Herbstwetter und bald hatten wir unsere erste Station erreicht.

In der beeindruckenden Kreuzkirche von Bergen feierten wir, nach einer ausgiebigen Kirchenführung, die Hl. Messe. An

dieser Stelle ein großes Lob an jene fleißigen Ministranten, die uns begleitet und ministriert haben.

Nach dem Mittagessen ging es dann weiter nach Ingolstadt ins Kapuzinerkloster, wo wir schon von Pater Wolfgang Eggbauer, unserem ehemaligen Pfarrer, freundlich erwartet wurden. Er zeigte uns das Kloster und besondere Plätze in Ingolstadt, bis wir uns zu einer Vesper wieder in der Klosterkirche einfanden.

Danach erwartete uns im Refektorium ein überragendes, liebevoll vorbereitetes Büffet. Die Kapuziner wissen eben auch, dass der Einklang von Leib und Seele wichtig ist. Gestärkt und voller Eindrücke ging es dann mit Gottes Segen zufrieden heimwärts. Wir freuen uns schon auf die Pfarrwallfahrt im nächsten Jahr.

Marina Lisa Steineke

DANKE

an die Spender unserer Pfarrfest-Tombola am 17. Juni

Das Tombola-Team Liane und Günther Höllrigl, Christina Colella und Lucia Baumgartner bedanken sich recht herzlich bei allen Helfern und Spendern der Preise, denn ohne diese Unterstützung wären wir nicht in der Lage gewesen, diese Tombola mit so tollen Preisen durchführen zu können. Die Eisdiele ‚Italia‘, die Gaststätten: ‚Bavarese‘, ‚Cometer‘, ‚Quattro Tavoli‘, ‚Delizous Pizza‘, ‚Lindwurmstüberl‘, das Cafe ‚Zimt‘, die Pizzarien, Casa Mia‘, ‚Friulana‘, ‚Rosso‘, die griechische Taverne ‚Anesis‘, die Metzgereien ‚Bauch‘, ‚Heise‘ und ‚Jesswein‘, die Stadtparkasse München, die ‚Klösterl‘ – und die ‚Wittelsbacher‘ Apotheke sowie Elke Lade mit Ihrer Tupperberaterin Marica Allmenröder. Der erste Preis der Tombola wurde von den Familien Wiendl und Baumgartner gestiftet. Der Reinerlös von 458,76 € kommt der Stiftung „Projekt Omnisbus“ zu Gute.

Sorry, an alle, die dieses Jahr kein Los kaufen konnte, da diese sehr schnell vergriffen waren. Ich verspreche, dass ich nächstes Jahr die Anzahl der Lose und Preise erhöhen werde.

Lucia Baumgartner

ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG

Endlich ist er wieder da: Der ökumenische Kinderbibeltag für katholische und evangelische Kinder der 1. bis 6. Klasse.

„APOSTEL SIND WIR ALLE – AUCH DU UND ICH“

So heißt es in einem Lied. Das Lied hat recht – aber es gab natürlich die ersten Apostel, die Jesus noch selbst ernannt hat – 12 Stück an der Zahl. Kennst Du ihre Namen? Welche Berufe hatten sie vorher? Die Bibel erzählt viele spannende Geschichten von Jesus und den 12 Aposteln. Du erinnerst Dich? Du willst mehr wissen? Du hast noch nichts von ihnen gehört?

Dann komm – zum Ökumenischen Kinderbibeltag – auf Entdeckungsreise zu den ersten 12 Aposteln.

Bibelgeschichten, Spiele, Basteln, Gottesdienst und Brotzeit – ein toller Tag wartet auf Dich.

Wann?

Am Mittwoch, 21. November, von 09.00 bis 15.00 Uhr im Pfarrheim von St. Andreas, Einlass ab 08.30 Uhr.

Bitte mitbringen:

Federmäppchen mit Schere und Kleber, evtl. kl. Brotzeit (Geschwisterkinder bitte getrennt), sowie 2,- € Unkostenbeitrag. Eine gemeinsame Brotzeit in der Mittagspause wird vom Team vorbereitet.

Wir freuen uns auf Dich.

Marina Lisa Steineke und Team

HELPERINNEN- UND HELFERFEST

Am 5. November wurde unser Pfarrverband ein Jahr alt. Grund zum Dank, weil wir doch recht gut zusammen auf dem Weg sind. Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer waren am Freitag, 26. Oktober, zu einer gemeinsamen Dank-

messe in der Antoniuskirche und zum anschließenden Abendessen ins „ZunftHaus“ eingeladen. Über 100 engagierte Menschen aus unseren beiden Pfarreien verbrachten einen schönen Abend bei gutem Essen und ebenso guter Stimmung.



Dezember

Sa 01.12.	19.00	AS
So 02.12.	10.00	AT*
Mi 05.12.	06.00 Rorate	AS
	19.00	SK
Sa 08.12.	18.00	AT
	KAB St. Anton	
	19.00	AS
	VAM u. KAB-Stiftungsmesse	
So 09.12.	10.00	AS
Mi 12.12.	06.00 Rorate	AT
	19.00	SK
Sa 15.12.	19.00	AS
So 16.12.	10.00	AT
Mi 19.12.	06.00 Rorate	AS
	19.00	SK
Fr 21.12.	19.00	AT
	Bußgottesdienst	
Sa 22.12.	19.00	AT
So 23.12.	10.00	AS
Mo 24.12.	16.00	AS
	Kinderchristmette (Wortgottesdienst)	
	18.00	AT
	Christmette	
Di 25.12.	10.00	AS
	weihnachtliche Familienmesse	
	19.00	AT
	feierliche Weihnachtsvesper	
Mi 26.12.	10.00	AT
	Weihnachtliches Hochamt (mit Kirchenchor) zum Stephanstag	
Sa 29.12.	19.00	AS
So 30.12.	10.00	AT
Mo 31.12.	19.00	AT
	Jahresabschlussmesse	

Januar

Di 01.01.	10.00	AS
Sa 05.01.	19.00	AS
	Vorabendmesse mit Sternsängern und Segnung von Weihrauch und Kreide	
So 06.01.	10.00	AT
	Familienmesse mit Sternsängern zu Heilige Drei Könige	
	19.00	AS
	Vesper	
Sa 12.01.	19.00	AT
So 13.01.	10.00	AS
Sa 19.01.	19.00	AS
So 20.01.	10.00	AT
Sa 26.01.	19.00	AT
So 27.01.	10.00	AS

Februar

Sa 02.02.	09.00	AS
	Lichtmess	
So 03.02.	10.00	AT*
Sa 09.02.	19.00	AT
So 10.02.	10.00	AS
Mi 13.02.	19.00	AS
	Aschermittwoch	
Sa 16.02.	19.00	AS
So 17.02.	10.00	AT
Di 19.02.	19.00	AS
	50. Todestag Pfr. Muhler	
Sa 23.02.	19.00	AT
So 24.02.	10.00	AS

März

Sa 02.03.	19.00	AS
So 03.03.	10.00	AT*
Sa 09.03.	19.00	AT
So 10.03.	10.00	AS
Sa 16.03.	19.00	AS
So 17.03.	10.00	AT
Sa 23.03.	19.00	AS
So 24.03.	10.00	AT*
	Palmsonntag*	
Do 28.03.	19.00	AS
	Messe v. letzten Abendmahl	
Fr 29.03.	10.00	AS
	Kinderkreuzweg	
	15.00	AS
	Karfreitagsliturgie	
Sa 30.03.	21.00	AT
	Osternachtsfeier	
So 31.03.	10.00 Ostersonntag	AS*
	19.00 Vesper	AT

April

Mo 01.04.	10.00 Ostermontag	AT
Sa 06.04.	19.00	AS
So 07.04.	10.00	AT*
Sa 13.04.	19.00	AS
So 14.04.	10.00	AT
	Erstkommunion	
Sa 20.04.	19.00	AT
So 21.04.	10.00	AS
Sa 27.04.	19.00	AS
So 28.04.	10.00	AT

Mai

Sa 04.05.	19.00	AT
So 05.05.	10.00	AS*
Do 09.05.	10.00	AT
	Christi Himmelfahrt	
Sa 11.05.	19.00	AS
So 12.05.	10.00	AT
Sa 18.05.	19.00	AT
So 19.05.	10.00	AS
	Pfingsten	
	19.00	AT
	Vesper	
Mo 20.05.	10.00	AT
Sa 25.05.	19.00	AS
So 26.05.	10.00	AT
Do 30.05.	Stadtfronleichnam	

Juni

Sa 01.06.	19.00	AT
So 02.06.	10.00	AS*
Sa 08.06.	19.00	AT
So 09.06.	10.00	AS
	Pfarrfronleichnam + Pfarrfest	
Do 13.06.	19.00	AT
	Patrozinium	

WERKTAGSGOTTESDIENSTE AB 1. ADVENT

SCHMERZHAFTE KAPELLE

Montag	19.00 Uhr	Messfeier
Dienstag	09.00 Uhr	Messfeier
Mittwoch	19.00 Uhr	Messfeier
Freitag	19.00 Uhr	Messfeier
am ersten Freitag im Monat		
eucharistische Anbetung		

ANDREASKIRCHE

Dienstag	19.00 Uhr	Messfeier
Mittwoch	09.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier oder Messfeier
Donnerstag	19.00 Uhr	Messfeier

Pfarramt St. Andreas

Zenettstraße 46, 80337 München
 Tel: 089 / 77 41 84
 Fax: 089 / 76 18 15
 St-Andreas.Muenchen@
 erzbistum-muenchen.de

Montag – Freitag
 08.30 Uhr – 12.30 Uhr
 Montag
 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag
 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Pfarramt St. Anton**

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München
 Tel: 089 / 77 79 39
 Fax: 089 / 721 28 86
 St-Anton.Muenchen@
 erzbistum-muenchen.de

Montag – Freitag
 08.30 Uhr – 12.00 Uhr
 Montag und Freitag
 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
 gemeinsame Homepage:
 www.pfarrverband-isarvorstadt.de

**IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT****SEELSORGER**

P. Stefan Maria Huppertz
 Pfarrverbandsleiter
 Tel: 089 / 72 01 80 76
 shuppertz@ebmuc.de

P. Christian H. Hien
 Pfarrvikar
 Tel: 089 / 27 82 71 22

Marina-Lisa Steineke
 Gemeindefereferent
 Dienstag bis Freitag
 Tel: 089 / 74 11 87 37
 msteineke@ebmuc.de

KIRCHENMUSIKER

Stefan Rohrmeier
 Tel: 089 / 77 41 84
 stefan.rohrmeier@web.de

MESNER

Pasquale Collela (St. Andreas)
 Andreas Wittmann (St. Anton)

PFARRGEMEINDERATSVORSITZENDE

Christine Janssen (St. Andreas)
 Andreas Wittmann (St. Anton)

VERSTORBENE

Amalia Bauer
 Agnes Hofgärtner
 Günter Wild
 Irma Fitzel
 Victor Winterkorn
 Anna Kullmann
 Eleonore Schinn
 Johann Regele
 Maria Heigl
 Theresia Ragaller
 Ivan Branilovic
 Theodor Blößl
 Elisabeth Piller
 Hildegard Jamis
 Maria Kagermeier

Michael Vogel
 Anna Betzl
 Christine Wendling
 Charlotte Gratzmüller
 Anna Bachhuber
 Anna Müller
 Anna Graf
 Ivka Miler
 Maria Schönhammer
 Elisabeth Zeller
 Manfred Braun
 Maria Dilger
 Elisabeth Boemke
 Wanda Hofmann
 Maria Kastner

Franco Danieli
 Lucija Martic
 Elisabeth Gruber
 Klaus Kuchelmeister
 Christine Scholl
 Xaveria Schmidt
 Maria Asen
 Anna Dischl
 Helene Amtsbüchler
 Karl Hunger
 Annemarie Dollinger
 Herta Frommelt
 Erna Haag
 Ottilie Zinöcker
 Josef Bucher

TAUFEN

Paulina Gonschorek
 Fany Gonschorek
 Carla Wolters
 Elias Keusch
 Theresa Turrek
 Lia Gabrielides
 Ludwig Obermaier
 Johann Kießling
 Filippa Runte

Tom Stegemann
 Valentin Taube
 Georg Cloeren
 Dario Delarami
 Paul Preß
 Fabian Becker
 Emil Werz
 Theodor Brix
 Anna Rupprath

Helene Obermeyer
 Valentina Mückl
 Klara Steck
 Noemi Klein
 Miriam Klein
 Frieda Ehlers
 Yara Wild

EHESCHLIESSUNGEN

Ralf Aigner und Cristina Amezcua Martinez
 Christian Stitzl und Christine Lackner
 Igor Steinhorst und Astrid Brunner
 Michael Miehke und Claudia Strohmeier
 Charles von Faber-Castell und Melissa Eliyesil
 Kai Stratenwerth und Sarah Melischko
 Alexander Guggenmos und Erika Lux
 Christoffer-Martin Seubert und Anna Bassler
 Thomas Schardt und Bettina Oberschachner
 Horst Kilian und Nina Theissen
 Claus Brunner und Stephanie Zimmermann

Michael Gärtner und Fanni König
 Dominik Drerup und Stefanie Probst
 Michael Helble und Sabrina Grimm
 Dimitri Wedler und Alexandra Heidrich
 John Harbron und Alexandra Ciolpan
 Tobias Marx und Sonja Neef
 Andreas Straßer und Nina Schaffarczyk
 Johannes Fischer und Sylvia Straßl
 Mario Arendt und Eva Kiesewetter
 Silvana und Krunoslav Perčić



Verabschiedung unserer Mallerdorfer Schwestern Veronika Danner, Hadewig Obermayer und Julia Fleischmann am 29. Juli



Am Pfingstsonntag, 27. Mai, regnete es zum Heilig-Geist-Hymnus rote Rosenblüten aus der Apsisöffnung



Familiengottesdienst zu Erntedank am 7. Oktober



Der achtjährige Sebastian Zitzmann, ein ehemaliges Kiga-Kind von St. Anton, gewann den ersten Preis der Pfarrfestombola.



Fast hundert duftende Buscherl band Liane Höllrigl mit Hilfe von Lucia Baumgartner für die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt.



Fronleichnamsprozession des Pfarrverbands durch die Zenetti-straße am 17. Juni



Geburtsfeier unseres Pfarrers Pater Stefan Maria am 12. August

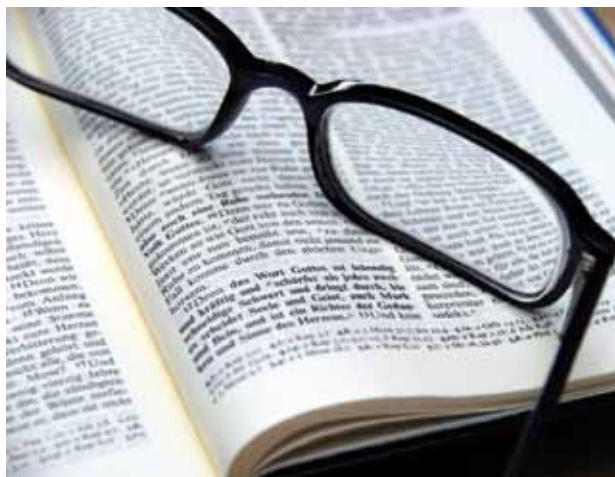


Abschiedskonzert unserer langjährigen Chorleiterin und Organistin Rita Weindauer am 7. Oktober in der Antoniuskirche

„UNSER LEBEN SEI EIN FEST“
BILD-IMPRESSIOMEN VON HERAUSRAGENDEN
VERANSTALTUNGEN DER VERGANGENEN
MONATE IN UNSEREM PFARRVERBAND“

SCHRIFTGESPRÄCH

Offener Kreis für alle, die sich einem ausgesuchten Abschnitt aus dem Evangelium annähern wollen. Kein Vortrag, keine Expertenrunde – sondern gemeinsames Suchen nach Gottes Wort im eigenen Leben. In der Regel am 1. Mittwoch im Monat um 19.45 Uhr (nach der hl. Messe) im Pfarrheim von St. Anton, Bruder Konrad – Zimmer. Leitung: P. Stefan Maria Huppertz OFMCap. Einladung zu den nächsten Terminen: 5. Dezember, 9. Januar, 6. Februar, 6. März.



ÖKUMENISCHES TAIZÉ-ABENDGEBET

EINMAL IM MONAT AM ABEND DEN ALLTAG HINTER SICH LASSEN

Konfessionen und Generationen im Gebet vereint – Gott etwas von der eigenen Zeit schenken – im Gesang – im Musizieren – im Gebet und in einer Zeit der Stille.

Dies sind die „Leitgedanken vom ökum. Abendgebet im Geiste von Taizé“, zu dem alle Jugendlichen, Erwachsenen und Kinder herzlich eingeladen sind.

WANN? WO?

Jeden 2. Freitag des Monats um 20.00 Uhr in der Andreaskirche. Wer mit musizieren möchte oder Soloverse einsingen möchte, ist herzlich dazu eingeladen – bitte dann bereits zum Einsingen/Einspielen um 19.30 Uhr in der Kirche sein.

Auf Ihr / Euer Kommen freut sich

*Marina Lisa Steineke
und das ökumenische Abendgebet-Team.*



KLAUSURTAG DES PFARRGEMEINDERATS

Bilanz über ein Jahr Pfarrverband im Exerzitenhaus Schloss Fützenried

Am 16. September, ein wunderbar sonniger Herbsttag, begab sich eine Handvoll Mitglieder der Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas zu einem Klausurtag ins Exerzitenhaus der Erzdiözese in Schloss Fützenried. Unter der Leitung von Elisabeth Engstler und Pfarrer Peter Dietz, unsere Freunde und Helfer von der Gemeindeberatung der Erzdiözese, wollten wir einerseits Bilanz ziehen über den gemeinsamen Weg ein Jahr nach der offiziellen Gründung des Pfarrverbands Isarvorstadt, andererseits auch einen Blick in die Zukunft werfen.

In der angenehmen Atmosphäre des Schlosses mit seinem herrlichen Park und der guten Bewirtung, konnte bei diversen Sitzungs- und Gesprächsrunden sowie gruppenspezifischen Elementen ein erfreuliches Fazit gezogen werden: Zusammen wurde im Pfarrverband bereits vieles erreicht, worauf man stolz sein kann, auch wenn es vielleicht an der einen oder an-



deren Stelle verständlicherweise immer noch ein wenig knirscht. Aber die Richtung stimmt, wie wir auch von Gemeindeberaterungs-Seite bestätigt bekamen. Diese fand unsere Arbeit sogar soweit gediegen, dass sie ihre Begleitung offiziell mit diesem Tag beendete und nunmehr bei akutem Bedarf zu den Sitzungen kommen wird.

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl erfolgt 2014. Es ist angedacht, hier eine einzige gemeinsame Kandidatenliste aus beiden Pfarreien für den Pfarrverband aufzustellen.

Florian Ertl

QI-GONG GRUPPE IN ST. ANTON

Qi-Gong ist eine asiatische Bewegungskunst, welche der Gesunderhaltung von Körper und Geist dient. Die allgemeine Beweglichkeit wird verbessert, Blockaden und Spannungen werden gelöst und dies zeigt sich meist ganz unmittelbar, indem wir miteinander in der Gruppe sehr viel gähnen und oft herzlich lachen.

Die Gruppe gibt es seit über zehn Jahren in der Pfarrei St. Anton. Angefangen hatten wir mit Tai-Ji, später kam Qi-Gong dazu und inzwischen machen wir vor allem Duft-Qi-Gong und Fünf-Elemente-Übungen sowie

spezielle Bewegungen, um den Schulter/Nackenbereich zu entspannen.

Wir treffen uns jeden Dienstag (nicht in den Ferien) um 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Anton. Ich selbst bin Heilpraktikerin und Sozialpädagogin und habe bereits in meiner Jugend mit den asiatischen Kampfkünsten begonnen und konnte somit über drei Jahrzehnte Erfahrungen sammeln.

Bei Interesse oder Fragen: Mail: e.schittler@online.de oder Tel.: 201 44 34

Elisabeth Schittler-Krikonas

65 JAHRE KAB ST. ANTON

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Anton feiert Jubiläum

Am 1. Januar 1947 wurde in der Pfarrei St. Anton der Katholische Arbeiterverein als „Ketteler Werk St. Anton“ gegründet. Es gab seitdem zwei Umbenennungen, aus dem katholischen Arbeiterverein wurde das „Katholische Werkvolk“ und daraus wiederum die KAB. Die KAB St. Anton hat heute 59 Mitglieder.

Es gibt auch heute noch gute Gründe, der KAB Ortsgruppe St. Anton beizutreten.

Wir sind eine Gemeinschaft von christlich gesinnten Frauen und Männer, die mit den Menschen in der Arbeitswelt, Gesellschaft und der Kirche gemeinsam unterwegs ist. In der KAB kann man Gemeinschaft erleben. Als Katholische Arbeitnehmer-Bewegung setzen wir uns ein für:

- die Förderung und konkrete Umsetzung der Grundwerte von Menschenwürde, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit
- soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft, in Politik und Wirtschaft

- die Gleichrangigkeit und Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit
- eine familienfreundliche Wirtschafts- und Unternehmenspolitik
- für den Sonntag als arbeitsfreien Tag
- Hilfe ganz konkret: Die KAB bietet eine kostenlose Beratung und Vertretung in Arbeits- und Sozialrechtsangelegenheiten und unterstützt bei Renten-, Lohn- und Arbeitsrechtsfragen.

Die KAB ist bis heute ein fester Bestandteil des Gemeindelebens in der Pfarrei St. Anton!

In der Antoniuskirche wurde am Sonntag, 15. April, nach 60 Jahren vom KAB Präses Pfarrer Pater Stefan Maria Huppertz unsere neue KAB Fahne gesegnet.

Die KAB St. Anton ist mit ihrer Fahne beim KAB Arbeitnehmertag in der Bürgersaalkirche mit vertreten, bei den Fronleichnamprozessionen (Stadt/Marienplatz, Pfarrverband Isarvorstadt), bei der traditionellen KAB-Wallfahrt nach Maria Eich (bereits zum 108. Mal) und beim Berggottesdienst auf der Kampenwand dabei (siehe Foto).

Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag (außer in den Ferien) im Pfarrheim St. Anton zu Gedankenaustausch und Diskurs.

Das monatliche Programm der KAB St. Anton beinhaltet Information, Kultur, Unterhaltung, religiöse wie

soziale Themen und sportliche Betätigung. Dabei treten hochkarätige Referenten wie Msgr. Wolfgang Sauer, Pater Stefan Maria Huppertz, Dr. Siegfried Schlett, Pater Walter Rupp, Prof. Dr. Helmut Zöpfl auf. Alle KAB Veranstaltungen und Treffen sind öffentlich, Gäste auch nicht KAB'ler sind herzlich willkommen!

Am Freitag, den 16. November veranstalten wir ein „Preisschafkopfturnier“, ausgespielt werden Sachpreise.

Das Jahr 2012 schließen wir ab am Samstag, den 8. Dezember (2. Advent), mit einem „Gedenkgottesdienst“ für die verstorbenen KAB Mitglieder und einer anschließenden „Adventfeier“ mit Musik und Geschichten.

Die erste Veranstaltung im neuen Jahr (2013) ist am Donnerstag, dem 7. Januar. Msgr. Wolfgang Sauer, Geistlicher Direktor des ifp München, spricht zu dem Thema: „Das Jahr des Glaubens – Zur Situation der katholischen Kirche in Deutschland“. Der traditionelle „Kappenabend“ mit Musik und Einlagen ist am Donnerstag, 7. Februar 2013.

Am Freitag, 1. März 2013, veranstalten wir abermals ein „Preisschafkopfturnier“. KAB Präses und Pfarrer Pater Stefan Maria Huppertz hält in der Fastenzeit, am Donnerstag, 21. März, einen spirituellen Impuls.

Am Samstag, 23. März, ist die traditionelle Fahrt zum Hl. Berg nach Andechs, gemeinsam mit der KAB Gruppe von St. Andreas. Karfreitag, 29. März „Betstunde“ in der Schmerzhaften Kapelle.

Ansprechpersonen der KAB St. Anton:
Vorsitzender Hans Leberfing,
Vorsitzende Erika Karl,
Präses Pater Stefan Maria Huppertz



Mitglieder der KAB beim traditionellen Gottesdienst auf der Kampenwand

KAB ST. ANDREAS

Wir laden nicht nur unsere Mitglieder zu den Veranstaltungen ein.

Wir freuen uns über jeden Gast, der sich bei uns sehen lässt.

Mit Freunden der KAB-Gruppe St. Anton treffen wir uns montags ab 20.00 Uhr im großen Pfarrsaal zum Tischtennispiel.

Für unsere Verstorbenen zelebriert Prälat Peter Neuhauser den Gottesdienst am 8. Dezember 2012 um 19.00 Uhr in der Andreaskirche.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Singkreis des Marienvereins unter der Leitung von Fr. Marianne Trischberger.

Unsere Wallfahrt nach Kloster Andechs ist am 23. März 2013.

Wir treffen uns ab 11.00 Uhr (im Markusstüberl) zum gemeinsamen Mittagessen. Um 13.00 Uhr ist die Andacht in der Klosterkirche.

Am Nachmittag ein gemütlicher Ratsch und Kartenspiel bei einer guten Andechser Maß.

Ihre Fragen beantwortet gerne Herrman Breibeck – Tel. 089 / 763 605



Mitglieder der KAB bei einem Radl-Ausflug entlang der Donau

FAMILIENKREIS

„Sich nicht aus den Augen verlieren.“ Diesen Wunsch teilten einige Mütter der Pfarrei, als ihre Zeit in der Mutter-Kind-Gruppe von Hannelore Bibracher zu Ende ging und die Kinder in unterschiedliche Kindergärten gehen sollten. Auch weiterhin sollte es eine Möglichkeit geben, sich regelmäßig in lockerer Runde zu treffen.

So wurde der Familienkreis St. Anton ins Leben gerufen. Im April 2009 traf man sich zum ersten Mal in den Räumen des neuen Pfarrheims. Zunächst war es nur eine Handvoll Mütter, doch der Kreis wuchs schnell. Neue Bekanntschaften aus dem Kindergarten, vom Spielplatz oder aus der Pfarrei kamen hinzu. Und auch Väter trauten sich mit der Zeit zu den Treffen. Heute besteht der Familienkreis St. Anton aus rund 15 Familien mit gut 30 Kindern. Da kann es besonders im Winter schon mal etwas eng und laut werden.

Einige der ehemaligen Kindergartenkinder

sind mittlerweile Schulkinder mit festen Nachmittagsterminen. Jedes Jahr zum Schuljahresbeginn werden deshalb Tag und Zeit der Treffen neu festgelegt, damit möglichst viele weiterhin kommen können. Dann wird zusammen Kaffee getrunken, geratscht, gespielt und gebastelt. Für die Brotzeit sorgen die Mütter selbst, beim Kuchenbacken wechselt man sich ab und findet immer bereitwillige Tester neuer Backkreationen.

Im Schuljahr 2012/13 wird sich der Familienkreis St. Anton wieder Mittwochmittag in einem Rhythmus von etwa drei Wochen (ferienabhängig) in den Remisen des Pfarrheims St. Anton treffen. Die genauen Zeiten werden in den Pfarrschaukästen ausgehängt. Nächste Termine: 28. November und 19. Dezember von 15 bis 17 Uhr. Neue Gesichter und alte Bekannte sind jederzeit herzlich willkommen.

Carolin Ertl



AK SOZIALES

Der AK Soziales hat sich im Januar 2011 neu orientiert. Seitdem treffen sich die Arbeitskreise von St. Anton und St. Andreas zu gemeinsamen Sitzungen.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Geburtstagsgratulationsdienst: In den Pfarreien St. Andreas und St. Anton werden Pfarrangehörige ab 70 Jahre alle 5 Jahre und ab 90 Jahren alljährlich anlässlich ihres Geburtstages von Ehrenamtlichen besucht, und es wird ihnen ein kleines Präsent sowie ein Kartengruß des Pfarrers überreicht. Gerade für sehr alte und gebrechliche Personen ist dies einer der wenigen Kontakte, die sie zur Pfarrei haben können, deshalb ist dieser Besuchsdienst ganz wichtig. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die den Besuchsdienst machen, erfahren aus den Gesprächen mit den Geburtstagskindern oft auch Neuigkeiten oder alte Geschichten aus dem Viertel oder einem Wohnblock, da es sich meist um Personen handelt, die schon sehr lange im Viertel wohnen und dieses sowie die langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Erfreulich ist es zu erfahren, dass es trotz der sozialen Veränderungen - beispielsweise im Dreimühlenviertel - in vielen Häusern noch gut funktionierende Nachbarschaften gibt. Über diese nachbarschaftlichen Beziehungen besteht oft auch die Möglichkeit mit „kirchenfernen“ Menschen ins Gespräch zu kommen.

- Bei Bedarf: Anlaufstelle für soziale Dienste
- Regelmäßige Besuche im Kreszentiasstift. Sechs Frauen von St. Anton besu-

chen im Kreszentiasstift Bewohnerinnen, die selten oder gar keinen Besuch bekommen. Das ist eine willkommene Abwechslung für die Heimbewohner und für alle Beteiligten eine Bereicherung

- Auch beim Verteilen der Pfarrbriefe ist der AK Soziales beteiligt
- Vom AK Soziales wurden Referenten eingeladen. In interessanten Vorträgen informierten sie über:

- Die Münchner Tafel
- Das Alten-Service-Zentrum
- Das Kreszentiasstift
- Die Elterninitiative Intern 3 im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Der AK Soziales trifft sich vierteljährig. Neue Ehrenamtliche sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktpersonen:

Liane Höllrigl, Telefon 089/54 39 454

Magdalena Leberfing, Telefon 089/76 34 48

Impressum

CAPPUCCINO, Pfarrbrief des Pfarrverbandes Isarvorstadt
Ausgabe Nr. 2, 2012

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton, Kapuzinerstr. 36a, 80469 München,
E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de
Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Marina Lisa Steinke, Florian Ertl, Tobias Utters, Andreas Wittmann, Erika Ranzinger, Johanna Karl
Fotos: Tobias Utters (S.1), Claudia Göpperl (S. 2,6,11,21), Privat (S. 4,5,20,22,23,27), Archiv (S.10), alle übrigen Florian Ertl

Grafisches Konzept: Two8 Grafik Design, München
Satz: kleinundbunt.de

Druck: Karl Huber, Altötting ko-to@web.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

MARIENVEREIN DER PFARREI ST. ANDREAS

Gegründet wurde der Verein im Jahre 1924 von Stadtpfarrer Dr. Emil Muhler, zugleich mit der Gründung der Pfarrei St. Andreas. Der Verein sollte Hausangestellten Halt, Unterstützung und Einbindung in das kirchliche Leben gewähren. Stadtpfarrer Dr. Muhler kümmerte sich als Präses des Vereins um die Mitglieder und stellte sie unter den Schutz der Mutter Gottes. Der Verein war für mildtätige Aufgaben jeglicher Art in der Pfarrei zuständig. Am alljährlichen Hochfest des Vereins, dem Christkönigsfest, wurden die beim Opfergang eingesammelten Gelder der Pfarrei gespendet. Dies ist bis auf den heutigen Tag so geblieben

Die Marienstatue in der Andreaskirche

und in der Satzung des Vereins schriftlich niedergelegt. Die Geschicke des Vereins werden von einer für 2 Jahre gewählten Vorstandschaft gelenkt. Präses ist jeweils der Pfarrer. Im Juni 2008 gab es mit einer neu gewählten Vorstandschaft eine Neuerung. Es wurden Männer als Mitglieder in

den Verein aufgenommen.

Während des Jahresablaufs gibt es viele Veranstaltungen unterschiedlichster Art, bei denen sich Mitglieder und Gäste wohlfühlen können. Feiern im jahreszeitlichen Brauchtum (Fasching-, Mai-, Adventsfeiern), Volksliedersingen, Besinnungstage, Ausflüge und Kurzreisen. Häufige Gottesdienste und regelmäßige Feiern im Kreszentiastift werden vom Marianischen Singkreis gestaltet, der vor 12 Jahren aus dem Marienverein hervorgegangen ist. Die Leitung liegt in Händen von Marianne Trischberger.

Gegenwärtig gehören dem Verein 65 Mitglieder an. Einige Mitglieder aus dem Verein bringen sich häufig im Pfarrleben ein und unterstützen mit ihrer Hilfe die Pfarrei St. Andreas.

Ansprechpartnerin ist: Frau Marianne Trischberger (1. Vorsitzende und Leiterin des Marianischen Singkreises), Tel. 08075/9766



KINDEROASE MITTEN IN MÜNCHEN

Kindergarten St. Andreas stellt sich vor

Inmitten der Geschäftigkeit Münchens, zwischen Adlzreiterstraße und Zenettistraße gibt es eine Oase, versteckt hinter hohen Häusern am Emil-Muhlerweg – den Kindergarten St. Andreas mit seinem großen Natur- und Spielgarten, der schon so oft bestaunt wurde. Jeden Tag geben hier ein pädagogischer Mitarbeiter und zehn pädagogische Mitarbeiterinnen ca. 90 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren ein Gefühl des „zu Hause seins“.

Für unsere vier Gruppen haben wir vier große, helle Gruppenräume, die nebeneinander liegen. Auf drei Stockwerken verteilt gibt es zudem einen Bastelraum zum Kneten und Bazeln, einen Malraum, der auch bei Aktionen für Kleingruppen genutzt wird, einen Phantasieraum mit unserer Kindergartenbücherei. Dort wird Musik gemacht, Geschichten werden erzählt oder der Kasperl kommt hier zu den Kindern. Der große Toberaum ist besonders wichtig bei schlechtem Wetter. Ansonsten geht's jeden Tag mindestens einmal raus in den Garten

All diese Räumlichkeiten sind aufgrund unseres teiloffenen Konzepts zu bestimmten Zeiten für alle Kinder zugänglich. Die Kleinsten brauchen anfangs das Gefühl der Zugehörigkeit zu ihrer eigenen Gruppe mit den festen Bezugspersonen. Nach dieser Eingewöhnung beginnen die Kinder, ihren Kindergarten zu erkunden und können alle Räume nach eigener Wahl und Entscheidung nutzen.

In unserer Waldspielgruppe erleben die Kinder mit allen Sinnen die Natur als wertvollen Teil unserer Schöpfung und können



Maibaumfeier im Kindergarten St. Andreas

ein gesundes Verantwortungsgefühl dafür aufbauen.

Es gibt viele Möglichkeiten – sowohl im Alltag, als auch bei außergewöhnlichen Dingen, bei Festen, Gottesdiensten oder Ausflügen, christliche Werte, wie friedlicher Konfliktbewältigung, Toleranz, Offenheit und Achtung vor den Mitmenschen, den Kindern zu vermitteln. Wir sehen jedes Kind als einzigartige, individuelle Persönlichkeit, die ein Recht auf Begleitung, Förderung und Stärkung seiner Entwicklung und ihres Selbstvertrauens hat. Ein besonderes Anliegen ist uns, dass sich jedes Kind als bejaht und angenommen erfährt und bei uns Sicherheit, Freude, Vertrauen und Geborgenheit erlebt.

Seien Sie alle recht herzlich begrüßt von all unseren Kindern und dem Team des Kindergartens St. Andreas!

„DAS KIND SO GREIFBAR ALS MÖGLICH SCHAUEN“

Sein höchstes Streben, sein vornehmster Wunsch und seine oberste Lebensregel war, das heilige Evangelium in allem und durch alles zu beobachten. Mit aller Wachsamkeit, allem Eifer, der ganzen Sehnsucht seines Geistes und der ganzen Glut seines

Herzens suchte er, vollkommen der Lehre unseres Herrn Jesus Christus zu folgen und seinen Fußspuren nachzuwandeln. [...] Daher muss man jener Feier gedenken und sie ehrfurchtsvoll erwähnen, die er im dritten Jahr vor seinem glorreichen Hinscheiden bei einem Dorf namens Greccio am Tage der Geburt unseres Herrn Jesus Christus abgehalten hat. [...] Der Heilige Gottes steht an der Krippe, er seufzt voll tiefen Wehs, von heiliger

Andacht durchschauert und von wunderbarer Freude überströmt. Über der Krippe wird ein Hochamt gefeiert, und ungeahnte Tröstung darf der Priester verspüren. Da legt der Heilige Gottes die Levitengewänder an - denn er war Diakon - und singt mit wohlklingender Stimme das heilige Evangelium. Und zwar lädt seine Stimme, seine

starke Stimme, seine sanfte Stimme, seine klare Stimme, seine wohlklingende Stimme alle zum höchsten Preise ein.

Dann predigt er dem umstehenden Volk von der Geburt des armen Königs und bricht in lieblichen Lobpreis über die kleine

Stadt Bethlehem aus. Oft wenn er Christus „Jesus“ nennen wollte, nannte er ihn, von übergroßer Liebe erglühend, nur „das Kind von Bethlehem“, und wenn er „Bethlehem“ aussprach, klang es wie von einem blökenden Lämmlein. Mehr noch als vom Worte floss sein Mund über von süßer Liebe. Wenn er das „Kind von Bethlehem“ oder „Jesus“ nannte, dann leckte er gleichsam mit der Zunge seine

Lippen, indem er mit seinem glückseligen Gaumen die Süßigkeit dieses Namens verkostete und schlürfte. Es vervielfachten sich dort die Gaben des Allmächtigen[...]



Greccio - Glasfenster von A. Schöpfpe in der Antoniuskirche

aus: Thomas von Celano

1. Lebensbeschreibung des Hl. Franziskus, Kap. 30